



## ***Medientrends und sozialer Wandel***

### **MLFZ-Reihe mit aktuellen und historischen Medientrends (Quelle: Leseranlyse LA und Media-Analyse MA)**

Herausgeber sind Jörg Hagenah und Heiner Meulemann, Autoren die MLFZ-Mitarbeiter.

***3/2008 (erstellt am 22.01.2008):***

### ***Bildungsexpansion ohne Ende.***

Die Entwicklung der Bildung von 1954 bis 2005

Von Maria Ehrenberg (22.01.2007)

1954 entfielen 85% der Bevölkerung auf die Bildungsgruppe der Hauptschüler<sup>1</sup> (siehe Tabelle). Gerade mal ein Zehntel der Deutschen erlangte die Mittlere Reife und geringe Anteile von unter 3% absolvierten Abitur und Studium. Bis zum Jahr 2005 sank der Anteil der Hauptschüler um 36 Prozentpunkte im Vergleich zu 1954 (siehe Trendchart). Die Hälfte aller Deutschen hatte 2005 die Hauptschule als höchsten Schulabschluss erlangt. Im selben Zeitraum stieg der Anteil der Personen mit Mittlerer Reife auf mittlerweile 35% (2005) und hat sich damit im Vergleich zu 1954 verdreifacht. Die Anteile der Abiturienten und Studierenden stiegen stetig. 2001 machen ihre Anteile zusammen 18% aus. 2005 entfallen etwa 16% auf die Gruppe der Abiturienten und Studenten.<sup>2</sup> Im Vergleich zu 1954 hat sich damit der Anteil dieser Bildungsgruppe versechsfacht. Gemessen an 1954 hat sich der Anteil der Studenten im Jahre 2001 verachtfacht.

Die Bildungsexpansion äußert sich vor allem zugunsten eines Zuwachses bei Abiturienten, Studenten und Personen mit Mittlerer Reife bei gleichzeitigem Rückgang des Anteils der Personen mit Hauptschulabschluss.

Die Daten der LA und MA sind mit Berücksichtigung methodischer Änderungen auch für Längsschnittanalysen des Sozialen Wandels geeignet. Seit der ersten Erhebung der LA im Jahr 1954 wurde die Schulbildung als Merkmal der Befragten erhoben.<sup>3</sup> Aufgrund der hohen und im Zeitverlauf steigenden Fallzahl zwischen 13.258 Befragten (1954) und 38.904 (2005)<sup>4</sup> ist eine differenzierte Analyse des sozialen Wandels seit den 1950er Jahren auf einem repräsentativen Niveau möglich.

*Schlagworte: Bildung*

---

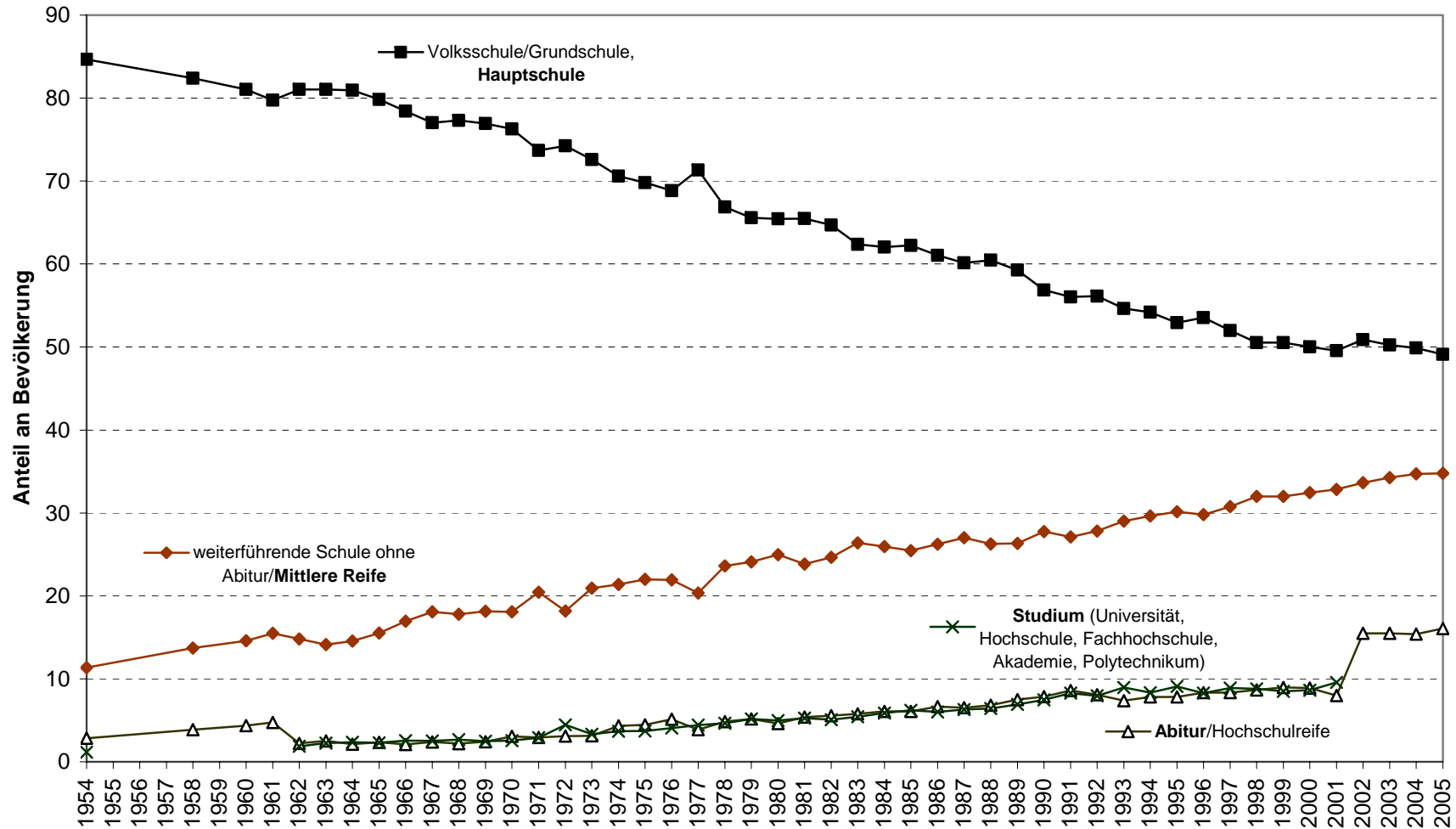
<sup>1</sup> Die vier Bildungsgruppen werden im Text verkürzt genannt. Für vollständige Bezeichnung der Gruppen siehe Trendchart und Tabelle. Die im Text verwendeten Bezeichnungen sind fett hervorgehoben.

<sup>2</sup> Ab 2002 entfällt die Kategorie Studium, da sie auf einer separaten Variable zum höchsten Berufsbildungsabschluss erhoben wird. Befragte mit Studium werden darum der Kategorie Abitur zugerechnet.

<sup>3</sup> Durch Harmonisierung der in unterschiedlicher Weise abgefragten Variablen ist die Erstellung von Zeitreihen und ihre Analyse über ein halbes Jahrhundert möglich. Zu beachten ist, dass einerseits Schultypen, die nicht mehr existieren (wie die Volksschule) und Schulformen der DDR (Polytechnikum) in eine vergleichbare Form gebracht werden mussten.

<sup>4</sup> Es handelt sich um Fallzahlen der Printmedientranche.

**Trendchart: Schulbildung im Zeitverlauf (Anteile der Bildungsgruppen an der Bevölkerung)**



**Anmerkungen:** Quelle: Gesamtdatensatz LA 1954 bis MA 2005 PM (bei zwei Erhebungen je Jahr wurde nur PMI ausgewertet).  
 Für 1958-1961 sind Abitur und Studium gemeinsam abgefragt. Seit 2002 wird das Studium nicht mehr abgefragt, wodurch Befragte mit Studium der Kategorie Abitur zugeordnet werden. Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer in der Printranche der MA erfasst.

**Tabelle: Schulbildung im Zeitverlauf (Anteile der Bildungsgruppen an der Bevölkerung)**

<b>Jahr</b>	<b>Volksschule/Grundschule, Hauptschule</b>	<b>weiterführende Schule ohne Abitur/Mittlere Reife</b>	<b>Abitur/Hochschulreife</b>	<b>Studium (Universität, Hochschule, Fachhochschule, Akademie, Polytechnikum)</b>
1954	84,67	11,34	2,84	1,15
1958	82,41	13,70	3,89	
1960	81,05	14,58	4,38	
1961	79,75	15,50	4,75	
1962	81,04	14,83	2,24	1,89
1963	81,05	14,14	2,54	2,26
1964	80,94	14,57	2,15	2,35
1965	79,83	15,54	2,35	2,28
1966	78,43	16,94	2,09	2,54
1967	77,03	18,07	2,38	2,51
1968	77,32	17,78	2,21	2,69
1969	76,93	18,13	2,44	2,50
1970	76,28	18,07	3,09	2,56
1971	73,70	20,44	2,95	2,91
1972	74,26	18,18	3,09	4,47
1973	72,60	20,92	3,14	3,35
1974	70,59	21,38	4,33	3,70
1975	69,82	22,00	4,47	3,71
1976	68,83	21,95	5,13	4,09
1977	71,32	20,35	3,89	4,43
1978	66,86	23,63	4,86	4,65
1979	65,57	24,09	5,16	5,17
1980	65,45	24,97	4,61	4,97
1981	65,47	23,86	5,39	5,28
1982	64,70	24,65	5,57	5,08
1983	62,37	26,40	5,79	5,44
1984	62,06	25,96	6,09	5,89
1985	62,25	25,46	6,08	6,22
1986	61,05	26,25	6,68	6,03
1987	60,13	27,03	6,54	6,30
1988	60,47	26,26	6,82	6,45
1989	59,26	26,33	7,49	6,92
1990	56,87	27,77	7,87	7,49
1991	56,02	27,10	8,60	8,27
1992	56,14	27,81	8,08	7,97
1993	54,65	29,03	7,37	8,95
1994	54,20	29,63	7,84	8,33
1995	52,92	30,15	7,83	9,10
1996	53,54	29,80	8,36	8,30
1997	51,97	30,78	8,35	8,90
1998	50,53	32,01	8,66	8,81
1999	50,53	32,01	8,95	8,52
2000	50,01	32,46	8,90	8,63
2001	49,58	32,85	7,99	9,59
2002	50,87	33,64	15,49	
2003	50,26	34,26	15,49	
2004	49,89	34,72	15,39	
2005	49,12	34,79	16,09	

**Anmerkungen:** Quelle: Gesamtdatensatz LA 1954 bis MA 2005 PM (bei zwei Erhebungen je Jahr wurde nur PMI ausgewertet). Für 1958-1961 sind Abitur und Studium gemeinsam abgefragt. Seit 2002 wird das Studium nicht mehr abgefragt, wodurch Befragte mit Studium der Kategorie Abitur zugeordnet werden. Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer in der Printranche der MA erfasst.

**Kontaktadresse:**

Maria Ehrenberg  
Universität zu Köln  
Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum  
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Greinstr. 2  
D-50939 Köln  
Fon: +49(0)221 470-6733  
Fax: +49(0)221 470-5169  
E-Mail: [mlfz@wiso.uni-koeln.de](mailto:mlfz@wiso.uni-koeln.de)  
<http://www.mlfz.uni-koeln.de/>